

Pressefoyer – Dienstag, 30. Juni 2015

## **"Ökoland Vorarlberg" auf gutem Weg**

**Land- und Forstwirtschaftsbericht 2015: Regionalität, Qualität und faire Leistungsabgeltung**

mit

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesrat Erich Schwärzler**

(Agrarreferent der Vorarlberger Landesregierung)

# "Ökoland Vorarlberg" auf gutem Weg

Land- und Forstwirtschaftsbericht 2015: Regionalität, Qualität und faire Leistungsabgeltung

**Eine Landwirtschaft, die allen nützt – der Gesellschaft, der Umwelt und den Bäuerinnen und Bauern selbst – dieses Ziel hat sich das Land mit der Landwirtschaftsstrategie 2020 "Ökoland Vorarlberg – regional und fair" gesteckt. Dabei werden regionale Partnerschaften und Wertschöpfungskreisläufe als Schlüsselkriterien in einem kleinstrukturierten Land wie Vorarlberg gesehen. Der so eingeschlagene Weg werde konsequent weiterverfolgt, sagten Landeshauptmann Markus Wallner und Agrarlandesrat Erich Schwärzler bei der Präsentation des Land- und Forstwirtschaftsberichtes 2015.**

Insgesamt war 2014 – von der UNO zum Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe ausgerufen – ein herausforderndes Bauernjahr. Sorgenfalten bereiteten den bäuerlichen Betrieben vor allem

- die Umstellung der Leistungsabgeltung aufgrund des Förderprogrammes le 14-20,
- das Auslaufen der Milchquote 2015,
- die einkommens-nachteiligen Verhältnisse für Lebensmittel (insbesondere Milch- und Fleisch) und Agrarprodukte auf dem Weltmarkt,
- die wechselhaften Wetterbedingungen bei der Alpung des Viehs und Futterernte mit Ernteeinbußen,
- die hohen Bau-, Maschinen- und Produktionsmittelkosten,
- zunehmende Auflagen und Bürokratie.

Dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Verarbeitern, Vermarktern, Handel, Gastronomie und Tourismus sowie aufgrund der Abgeltung der durch den Arbeitsplatz und das Familienunternehmen Bauernhof erbrachten gesellschaftlich Leistungen durch die öffentliche Hand konnte die angespannte Ertragslage etwas gemildert werden.

Bildung, Lebensqualität, Partnerschaften, Biolandwirtschaft, Tierschutz und blühendes Vorarlberg waren im vergangenen Jahr Schwerpunkte bei der schrittweisen Umsetzung der Landwirtschaftsstrategie 2020 "Ökoland Vorarlberg – regional und fair" unter breiter Einbindung der bäuerlichen Interessengruppen sowie der Partner der Landwirtschaft. Weitere Kernpunkte der Vorarlberger Agrarpolitik waren die Lösung der Alpflächenproblematik mit dem Bund sowie die Endverhandlung des neuen Programmes der ländlichen Entwicklung mit maßgeblichen Weichenstellungen, insbesondere für die nachhaltige Gestaltung des ländlichen Raums, die Agrar-Umweltleistungen, den Saatgutverkehr und Bienenschutz.

Darüber hinaus wurden zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft der Informations- und Beratungsservice der Landwirtschaftskammer und ihrer Fachverbände sowie lebensnahe Lernangebote am bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum in Hohenems vor allem für die bäuerliche Jugend weiterentwickelt.

"Für die Vielzahl der erbrachten Leistungen für unser Land gilt unser Dank den engagierten Bäuerinnen, Bauern und Jungunternehmern, Forstwirten, Imkern, Jägern und Fischern, der bäuerlichen Interessenvertretung, den Gemeinden, Behörden, Dienstleistern und Partnern der Land- und Forstwirtschaft", so Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Erich Schwärzler.

## 74 Millionen Euro als Leistungsabgeltungen für den ländlichen Raum

Das bäuerliche Einkommen in Vorarlberg basiert auf folgenden Standbeinen:

- soviel wie möglich über den Produkterlös,
- soviel wie notwendig über die Leistungsabgeltung,
- Zu- und Nebenerwerbe,
- Minimierung der betrieblichen Ausgaben z.B. durch überbetriebliche Tätigkeiten im Rahmen des Maschinen-Ring(Service).

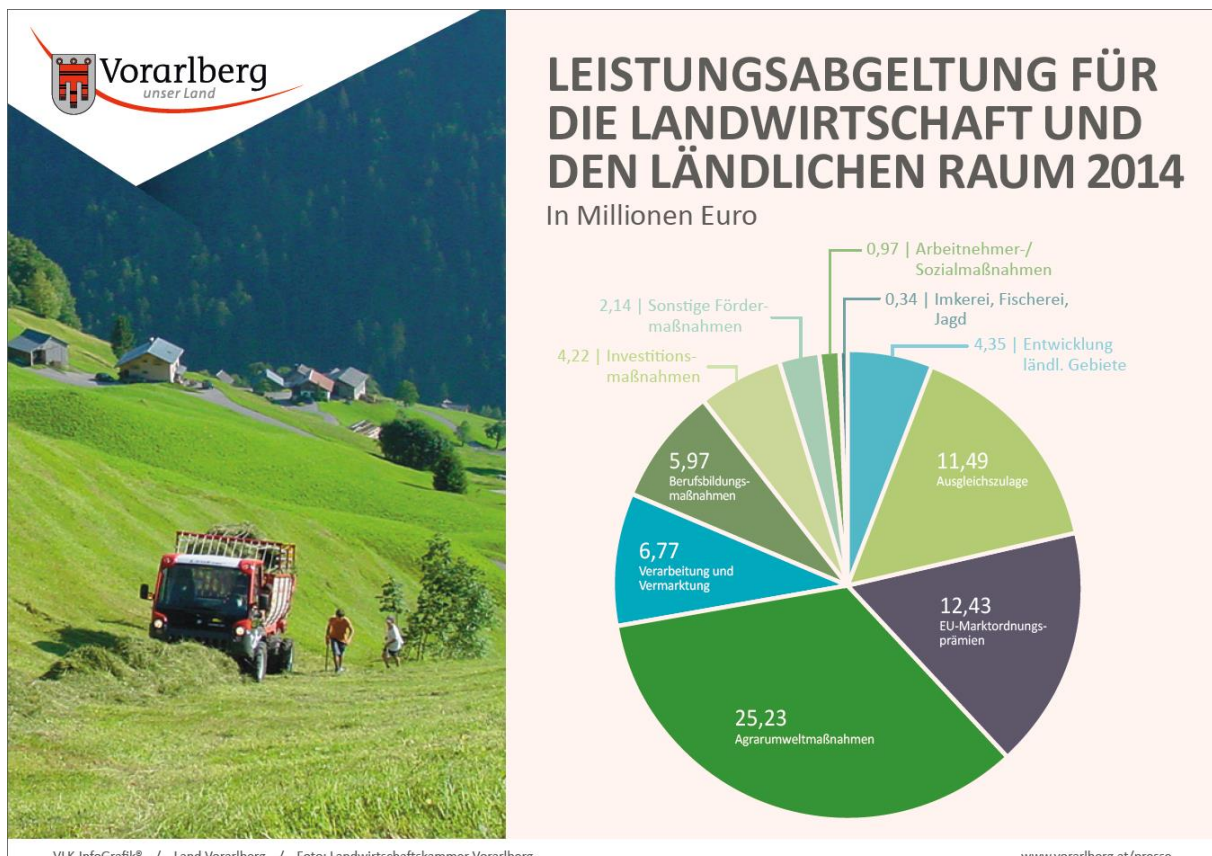
Bei den Leistungsabgeltungen werden immer wieder Anpassungen vorgenommen, die dazu beitragen sollen, die Ziele der Landwirtschaftsstrategie 2020 zu erreichen. So wurden die Fördersätze der Vorarlberger Umweltbeihilfe angepasst – im Berggebiet wurden an die Betriebe zusätzlich 400.000 Euro ausbezahlt, um die weitere Bewirtschaftung in den extremen Erschwernislagen zu unterstützen.

Insgesamt wurden 2014 rund 74 Millionen Euro von der öffentlichen Hand aufgewendet. Davon kommen rund 59,3 Millionen Euro (rund 80 Prozent) direkt zu den Bäuerinnen und Bauern.

Wie in den Vorjahren war das Land Vorarlberg mit mehr als 34 Millionen Euro der stabilste Finanzierungspartner und nützte seinen Gestaltungspielraum, um den nachstehenden regionalen Schwerpunkten und Besonderheiten Rechnung zu tragen:

- Flächegebundene Viehhaltung
- Erhöhte Leistungsabgeltung für die Berglandwirtschaft
- Tierwohlmaßnahmen
- Partnerschaft mit Handel und Tourismus

Der Bund steuerte zwölf Millionen Euro bei, die EU 28 Millionen Euro.



## **Lokales Handeln im ländlichen Raum wird gestärkt**

Über das Leader-Programm wurden letztes Jahr 18 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 728.000 Euro (davon 417.000 Euro Fördermittel) umgesetzt. Das laufende Programm ist in der Zielgeraden, die Vorbereitungen zur neuen Planungsperiode 2014-2020 haben mit der Einreichung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) im Oktober 2014 einen Meilenstein passiert. Erstmals seit 20 Jahren haben in Vorarlberg zwei Lokale Aktionsgruppen (LAG) dem nationalen Auswahlgremium ihre Entwicklungsstrategien vorgelegt und den Auswahlprozess bestanden.

Das Ziel von Leader – eine nachhaltige, innovative Entwicklung in den vielfältigen ländlichen Regionen Europas – bleibt unverändert. Aber die LAG werden gestärkt und bekommen mehr Verantwortung, auch die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung ist für nachhaltige Projekte verstärkt gefordert. Insgesamt werden in Vorarlberg bis 2020 Fördermittel von rund acht Millionen Euro für Leader zur Verfügung stehen.

Die **Investitionsbereitschaft auf Vorarlbergs landwirtschaftlichen Betrieben** war 2014 – auch beflügelt durch Mittelaufstockungen – deutlich höher als im Jahr davor. Es wurden 130 Projekte gefördert (Gesamtbaukosten 9,8 Millionen Euro, Fördervolumen 2,7 Millionen Euro). Eine Herausforderung in der neuen Förderperiode sind die Auswahlverfahren, denen die Projekte unterzogen werden müssen. Es gilt das Motto "nur die besten Projekte werden gefördert".

**Alpwirtschaft:** Die weitgehend naturnahe Bewirtschaftung der Vorarlberger Alpen ist etwas Spezielles. Die aktive Berglandwirtschaft zählt zum wichtigsten touristischen Kapital Vorarlbergs.

Im Sommer 2014 wurden 520 Alpen in Vorarlberg selbstständig bewirtschaftet. Auf den Alpen wurden von rund 1.000 Älplerinnen und Älplern über 40.000 Tiere (Kühe, Pferde, Schafe, Ziegen) gesömmert.

Im Jahr 2014 wurden **Investitionen an 62 Alpgebäuden und 53 Projekte zur Verbesserung von Alpweideflächen** sowie eine Reihe weiterer Baumaßnahmen (Wasserversorgung, Elektrifizierung) unterstützt.

Das **ländliche Wegenetz** in Vorarlberg – ohne Forstwege und Gemeindestraßen – ist rund 1.900 Kilometer lang. Etwa 1.000 Kilometer liegen im Dauersiedlungsraum, rund 900 Kilometer erschließen außerhalb gelegene Alp- und Vorsäßgebiete. Diese Strecken werden – neben anderen Wirtschaftswegen – bevorzugt als Mountainbikerouten genutzt. Sie stehen in der Erhaltungsverpflichtung von Genossenschaften oder Personengemeinschaften. 2014 wurden für 219 Projekte insgesamt 3,6 Millionen Euro ausgegeben, davon 2,3 Millionen Euro aus Förderungen.

Zur Schaffung von **Mountainbikerouten** wurden 2014 ca. 600.000 Euro investiert, davon 390.000 Euro aus öffentlichen Mitteln. Insgesamt ist das Routennetz bereits 1.336 Kilometer lang und es wird auch 2015 weiter wachsen.

**Zahlreiche Auszeichnungen:** Als Produzenten regionaler, hochwertiger und im Anbau gentechnikfreier Lebensmittel, als Älplerinnen und Älpler mit verantwortungsvoller Betreuung des Viehs sowie als Garanten einer gepflegten, vielfältigen Kulturlandschaft erbringen die Bäuerinnen und Bauern sowie die bäuerliche Jugend vielfältige Leistungen.

Auch 2014/15 wurde dieser große Einsatz durch eine Reihe von Auszeichnungen und Erfolgen bei internationalen, Bundes- und Landesprämierungen belohnt.

#### Gold beim World Cheese Awards 2014 in London

Privatkäserei Rupp/Hörbranz; Sulzberger Käse Rebellen Sennerei GmbH; Vorarlberg Milch/Feldkirch; Sennerei Huban/Doren

#### Genusskrone-Bundes-\* und Landessieger 2014

- Metzler Naturhautnah/Egg
- Gutes vom Eichelehof, Familie Hofer/Lustenau
- Alpe Sack/Au\*; Alpe Gulm-Gävis/Satteins-Laterns; Alpe Andlisbrongen/Egg
- Hilkater Käse Hofsennerlei/Bizau
- Fischteich/Lech-Zug; Fischerei Bösch/Gaißau
- Auhof, Familie Tschugmell/Bürs
- Winder Beeren/Dornbirn\*
- Bovelhof, Familie Mähr/Düns; Toni Schiefer/Götzis; Josef & Walter
- Moosmann/Bizau
- Peter Hof, Familie Nachbaur/Fraxern; BUR PUR, Familie Ebenhof/Röthis
- Peter Speckle/Feldkirch; Mosterei Schnetzer/Bludesch
- Günther & Gerold Gassner/Höchst; Lebenshilfe Vorarlberg/Batschuns
- Greiner Obstbau/Höchst; Dietrich Vorarlberger Kostbarkeiten/Lauterach

#### AMA-KäseKaiser 2015, Wien

Vorarlberg Milch/Feldkirch; Privatkäserei Bantel/Möggers; Sulzberger Käse Rebellen Sennerei

#### Almkäseolympiade 2014 in Galtür

- Tagessieger/Hartkäse: Tobias Flatz, Alpe Unterer Hirschberg/Bizau
- Goldmedaille/Bergkäse-Alpperiode 2014: Lukas Metzler, Alpe Gamperdona/Nenzing; Bernhard Domig, Alpe Laguz/Raggal; Günter Nigsch, Alpe Ober-Überlut/Sonntag; Martin Gmeiner, Alpe Rona/Bürserberg; Lukas Kaufmann, Alpe Sack/Au; Tobias Flatz, Alpe Unterer Hirschberg/Bizau; Manuel Gohm, Alpe Gamp/Nenzing
- Goldmedaille/Bergkäse-Alpperiode 2013: Jakob Mathis, Alpe Klesenza/Sonntag; Martin Gmeiner, Alpe Rona/Bürserberg

#### Gold bei der Internationalen Käsiade 2014 in Hopfgarten

Alma Bergsennerlei Hinteregg/Eichenberg; Sennerei Schnifis GenmbH; Vorarlberg Milch/Feldkirch; Gutes vom Eichelehof, Familie Hofer/Lustenau; Hilkater Käse Hofsennerlei/Bizau

#### Kasermann in Gold 2014 in Wieselburg

Hilkater Käse Hofsennerlei/Bizau; Bergsennerlei Schopperrnau GenmbH; Metzler Naturhautnah/Egg

#### Sura Kees-Prämierung 2014 in Schruns

- Kategorien- und Tagessieger "neue Produktionsmethode":  
Norbert Kulmitzer, Alpe Gafluna/Silbertal
- Kategorien- und Tagessieger "traditionelle Produktionsmethode":  
Jaime Zoz, Alpe Latons/Bartholomäberg

### Berg- und Alpkäseprämierung 2014 in Schwarzenberg

- Senner des Jahres & Kategorie- sowie Tagessieger "Sennereischnittkäse alt":  
Guntram Schwendinger, Sennerei Schnifis GenmbH
- Kategorie Sieger "Sennereischnittkäse jung":  
Herbert Nenning mit Team, Alpenkäse Bregenzerwald GmbH
- Senner des Jahres & Kategorie- sowie Tagessieger "Hartkäse jung" – g.U. Vorarlberger Bergkäse: Sebastian Kurm, Sennerei Hinteregg/Eichenberg
- Kategorie Sieger "Sennereikäse über 9 Monate" – g.U. Vorarlberger Bergkäse:  
Guntram Schwendinger, Sennerei Schnifis GenmbH
- Kategorie- & Tagessieger "Alpkäse 2013 alt" – g.U. Vorarlberger Alpkäse:  
Jakob Mathis, Alpe Klesenza/Sonntag
- Kategorie Sieger "Alpkäse 2014 jung" – g.U. Vorarlberger Alpkäse:  
Florian Rüf, Vorsäß Schönenbach/Bezau

### Landwirtschaftlicher Zukunftspreis 2014

- Hauptpreis: Familie Bernd & Catharina Pfister, St. Gerold; Hotel Goldener Berg, Oberlech; Volksschule Montessori Heilgereuthe/Dornbirn
- Anerkennungspreise: Familie Ilse und Martin Hager/Dornbirn; Familie Judith und Ludwig Bischof/Mellau; Freihof Sulz; Haller Genuss & Spa Hotel/Mittelberg; Volksschule Beschling/Nenzing
- Brenner des Jahres 2014: Wilfried Amann/Weiler; Anton Kostenzer/Vandans; Andreas Radl/Nüziders
- Moster des Jahres 2014: Gerold Amann/Koblach

### GenussWirt des Jahres 2015

- Bundessieger Kategorie "Hotel-Restaurant", Sonderpreis Mitarbeiterperformance:  
Haller's Genuss & Spa Hotel, Elisabeth und Hermann Haller, Mittelberg
- Landessieger: Alpahotel Walser Stuba, Familie Bettina und Jeremias Riezler, Riezlern

**Hohe Standards in Sachen Tiergesundheit:** Von November 2014 bis März 2015 wurde in Vorarlberg flächendeckend eine Untersuchung des gesamten Rinderbestandes (52.000 Tiere in 2.300 Betrieben) sowie der gemeinsam mit Rindern gehaltenen Ziegen durchgeführt. Sieben Höfe mussten aufgrund von Verdachtsfällen gesperrt werden. Bei vier dieser Betriebe konnten die TBC-Erreger labordiagnostisch nicht nachgewiesen werden, sodass die vorläufige Sperre wieder aufgehoben worden ist. 2015 wird die Bekämpfung der TBC bei Rotwild in der Region Klostertal und Silbertal fortgesetzt. Eine höhere Beprobung als bisher wird es auch in der Grenzregion zum Allgäu geben.

Mit den über dem Tiergesundheitsfonds finanzierten Programmen nimmt Vorarlberg in diesem Bereich seit Jahren eine Spitzenposition ein. Mit dem Vorarlberger Tierschutzpreis werden besondere Initiativen und Leistungen für Tierschutz und artgerechte Tierhaltung ausgezeichnet.

## Natur- und Umweltschutz

**ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen bundesweit Nummer 1:** Im Jahr 2014 nahmen 2.137 Betriebe mit über 6.500 Hektar an den Naturschutzmaßnahmen im ÖPUL teil. Die erfolgreichsten Programme in den Naturschutzmaßnahmen sind das Streuwiesen- und Magerwiesenprogramm sowie das Hutweidenprogramm. Durch die extensive Bewirtschaftung dieser Flächen leisten die Landwirte einen großen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt und zum Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft. Insgesamt wurden 2014 3,16 Millionen Euro für Naturschutzleistungen im ÖPUL ausbezahlt, wobei der Anteil des Landes rund 640.000 Euro betrug.

**Wiesenmeisterschaft:** Im Rahmen der Wiesenmeisterschaft 2014 wurden 19 Betriebe für die Erhaltung ökologisch wertvoller Wiesen und Weiden prämiert.

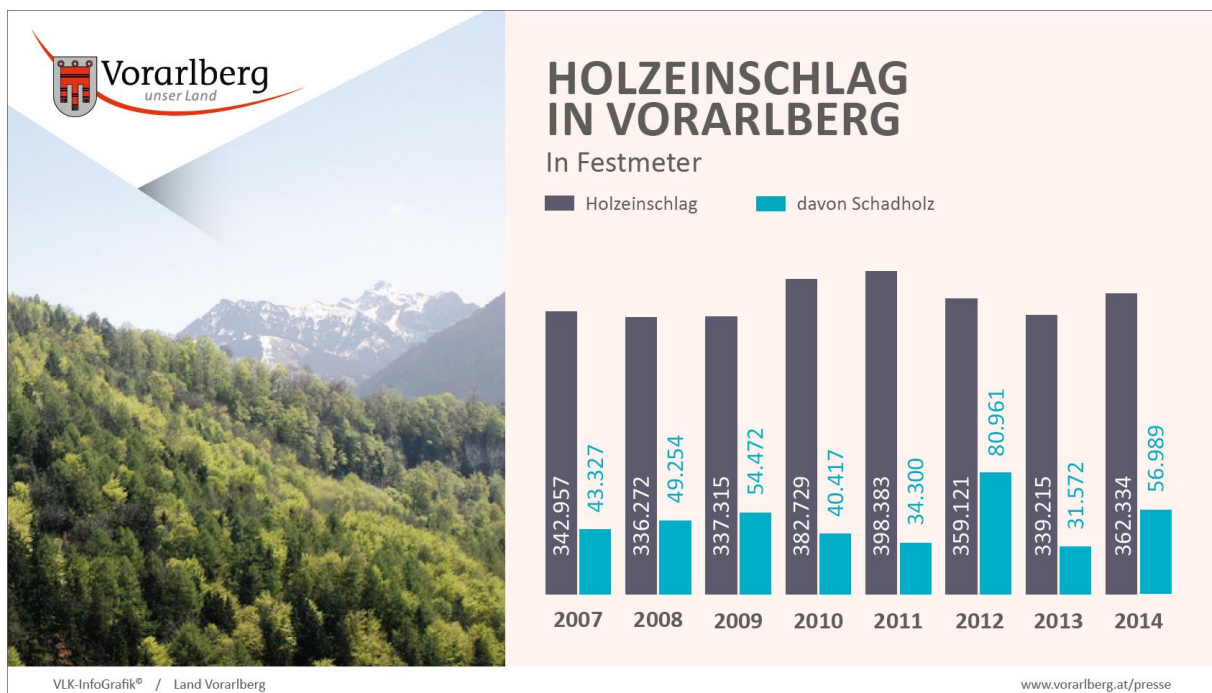
## Der Wald: Naturelement, Schutzschild, Arbeitsplatz und Wertschöpfung

**Schutzwaldsanierung:** 2014 wurden in Vorarlberg 15 Schutzwaldsanierungsprojekte durchgeführt. Das Bauvolumen in Höhe von 405.000 Euro wurde mit über 266.000 Euro aus EU-, Bundes- und Landesmitteln gefördert.

1.609 Projekte erhielten Beiträge für forstliche Maßnahmen in Höhe von insgesamt gut 1,66 Millionen Euro aus dem Vorarlberger Waldfonds.

**Holzeinschlag:** Mehr als ein Drittel der Vorarlberger Landesfläche – ca. 97.000 Hektar – ist von Wald bedeckt.

Der Nutzholzeinschlag belief sich im Jahr 2014 auf 248.682 Festmeter mit einem Erlös von ca. 12 Millionen Euro. Die Brennholznutzung betrug 113.652 Festmeter mit einem Erlös von rund 1,7 Millionen Euro. Durch die energetische Verwendung von Holz konnten 29,5 Millionen Liter Heizöl-leicht substituiert werden.



**Forstliche Öffentlichkeitsarbeit:** Schon zum 18. mal wurde 2014 die Schulaktion "Wald erleben" durchgeführt. Der Landesforstdienst hat 35 Klassen der 4. Schulstufe, insgesamt 592 Schülerinnen und Schüler, in halbtägigen Wanderungen in den Wald begleitet. An den 17. Waldspielen am Ardetzenberg in der letzten Schulwoche haben zwölf Klassen der 6. Schulstufe mit insgesamt 238 Schülerinnen und Schülern teilgenommen.

Als wichtiger Bestandteil der Vorarlberger Schutzwaldstrategie schreibt das Land jedes Jahr einen Schutzwaldpreis aus, um die verantwortungsbewusste Bewirtschaftung des Waldes sowie beispielhafte Leistungen im bzw. für den Schutzwald zu würdigen. Gewinner ist heuer die 1. Klasse der Fachschule für wirtschaftliche Berufe St. Josef in Feldkirch mit ihrem Projekt "Schutzwaldspiel: Vorsicht Lawine".

### **Energieautonomie Vorarlberg – ein ehrgeiziges, aber realistisches Ziel**

Das langfristige energiepolitische Ziel des Landes Vorarlberg ist die vom Landtag beschlossene Energieautonomie im Jahr 2050. Der Maßnahmenplan bis 2020 "Schritt für Schritt zur Energieautonomie – 101 enkeltaugliche Maßnahmen" enthält klare Vorgaben für den Ausbau erneuerbarer Energieträger und besonders für die Verbrauchsreduktion. Mittlerweile werden in Vorarlberg schon fast 35 Prozent des gesamten Energieverbrauchs durch erneuerbare Energieträger gedeckt. Es wird mehr Energie aus Holz (Biomasse) erzeugt als aus Heizöl. Bei der Stromproduktion aus Photovoltaik wurde ein Rekordzuwachs um 80 Prozent verzeichnet.

Energieförderungen 2014:

- 0,93 Millionen Euro für 383 Holz Einzelfeuerungen
- 0,75 Millionen Euro für 222 Wärmepumpen
- 1,99 Millionen Euro für 688 Solaranlagen

Derzeit bestehen in Vorarlberg rund 29.300 Holz-Einzelfeuerungen und 120 Heizwerke mit einer Gesamterzeugung von 903 GWh. Sie decken rund 20 Prozent des gesamten Raumwärmebedarfs (Stand Ende 2013).

### **Weitere Umsetzung der Landwirtschaftsstrategie 2020**

Ab 2015 werden die Direktzahlungen in Österreich auf ein Regionalmodell umgestellt. Die Zahlungsansprüche und Tierprämien werden zu einer Basisprämie zusammengefasst und den beihilfefähigen Flächen 2015 zugeordnet. Besondere Umweltleistungen (Greeningauflagen) werden mit einer Ökologisierungsprämie abgegolten. Weiters gibt es ab 2015 einen Zusatzbetrag für Junglandwirte. Für gealpte Rinder, Schafe und Ziegen wird eine gekoppelte Stützung gewährt.

### **Boden ist ein kostbares Gut**

2015 ist das UN-Jahr der Böden und macht eine Tatsache sehr bewusst: Der Boden ist ein besonders kostbares Gut. Der derzeitige, nicht zukunftsfähige Umgang mit dem Boden setzt die Landwirtschaft stark unter Druck. Diese lebensnotwendige Ressource durch die Ausweisung von landwirtschaftlichen Vorrangzonen zu schützen, wie es in der



Landwirtschaftsstrategie 2020 formuliert wurde, wird eine große Herausforderung für Land und Gemeinden für die Zukunft sein.

### **Initiativen von vielen Menschen**

Die Umsetzung der Landwirtschaftsstrategie 2020 wird vor allem durch viele Initiativen von einzelnen Personen, Vereinen und anderen Institutionen bereichert – Produzenten, Verarbeiter und Vermarkter, Regionalinitiativen, Handel, Gastronomie und Tourismus, Naturschutz, Konsumentinnen und Konsumenten.

Schwerpunkte 2015 sind:

- Bildung und Lebensqualität: Ab dem Schuljahr 2015/16 wird es in Vorarlberg am Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum in Hohenems erstmals die Möglichkeit geben, für die an der Landwirtschaft interessierte Jugend eine fünfjährige höhere Lehranstalt für Landwirtschaft mit dem Schwerpunkt Ressourcenmanagement und erneuerbare Energie zu besuchen. Diese zukunftsweisende Ausbildung ist ein wichtiger Impulsgeber für einen nachhaltigen ländlichen Raum.
- Lebensmittelstandard und Milch: Im heurigen Jahr wird das Herkunfts- und Gütesiegel "Ländle Qualität – i luag druf" bzw. "Bio-Ländle Qualität – i luag druf" einheitlich für Regionalprodukte auf Basis der 3G-Strategie“ umgesetzt:
  - a) Milch (**gehalten-gefüttert-gemolken**).
  - b) Eier (**gehalten-gefüttert-gelegt**).
  - c) Obst & Gemüse (**gesetzt-gewachsen-geerntet**).
  - d) Fleisch (**gehalten-gefüttert-geschlachtet**).
- Bio mal zwei: Fortsetzung der Kursreihe "Praktikertipps".
- Partnerschaft: Prüfung eines Genossenschaftsmodells mit Landwirten, Tourismusbetrieben, Verarbeitern sowie Konsumentinnen und Konsumenten; Weiterentwicklung des Projektes "LandGut".
- Tierschutz: Weiterführung der flächendeckenden Betriebserhebungen des Tiergesundheitsdienstes als einziges Bundesland.
- Bergbauerneinkommen/Berglandwirtschaft/Alpen:
  - a) Steigerung der Produktwertschöpfung von Alpprodukten durch intensive Bewerbung.
  - b) Kooperationen und Vertragslandwirtschaft mit dem Tourismus.
  - c) Erstellung regionaler Naturschutzpläne und gesamtbetrieblicher Bewirtschaftungs- und Nutzungspläne unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte.
- Obst, Gemüse, Kartoffel und Sonderkulturen: Absatzstrukturen außerhalb der Lebensmittelketten verbessern, vernetzen und optimieren.
- Fleisch: Entwicklung eines Vermarktungsprogramms für Vorarlberger Kalbfleisch.
- Bienenprogramm: Erhaltung und Verbesserung der Bienenbestände und Bienengesundheit, insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Imkerverband Vorarlberg und dem "Netzwerk blühendes Vorarlberg".
- Mutterkuhbetriebe: Entwicklung einer Einkommensstrategie.
- Regionales Programm für Leistungsabgeltungen: Ausarbeitung eines wettbewerbsfähigen Programmes und Vorlage zur Genehmigung in Brüssel.
- Entbürokratisierung: Weniger Bürokratie und mehr Praxisnähe in der Agrarpolitik.

"Der Vorarlberger Weg für die Bäuerinnen und Bauern '**menschlich – eigenständig – leistungsstark – bildungswillig**' mit dem Hauptaugenmerk auf Regionalität statt Weltmarkt und entsprechend der Sehnsucht der Bevölkerung wird von der Agrarpolitik in Wertschätzung der bäuerlichen Arbeit engagiert weiterentwickelt", so Landesrat Erich Schwärzler.

Der Land- und Forstwirtschaftsbericht 2015 steht im Internet auf [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at) zum Download.